

Dritter Theil/
Curatio Oder widerheylung der
Pestilenz.

Dran Gottes Hülff wol hülffte/ dan
bey ihme der recht Antidotus oder
mittel/wider solchs erschrocklichs an-
ligen allein verborgen ist: Nach Gott
aber die Gelehrte wissen/ das bey der
infection vnder præseruatiue vnd cu-
ratiue procedieren ein vnderscheid die täglich erfahr
nuß anzeigt: Dann recht præseruatiue, (ehe das Pe-
stilenzisch Gift im Leib sich anhenckt) die erst coctio
oder dörung im Magen das purgieren: Die ander
in Hepate Aderlassen: Die dritt/ in habitu corporis,
schweißtreiben/aufgeraumbt/auch erfristet: vnd ista
methodo der ganz Leib fügklich vor allen Kranckhei-
ten vnd accidenten wol præseruiert wirdt.

Entgegen aber / welche allbereit mit der Pesti-
lens behafft seind/ sonders da man nit in 3. 4. oder 5.
stunden oder eher rahts pflegt: so vor allen dingen
purgiert vnd zur Ader gelassen wirdt / wann die ver-
giftet qualitet mit ihrem anfall/ schon den Leib einge-
nommen: solche gemeinklich baldt darüber gehen:
Dann hierdurch die Pest erst à superficie ad cen-
trum in Leib gezogen wirdt / vnd gibt aller seits ma-
gnam humorum turbationem; darumb so pestis se-

mina-

minarum in vna corporis regione ligt / bald inn all
drey sich spargiert vnd außbreit / (experientia teste:
disputent alij, quandiu velint) pestis enim iniqui-
namento celerrimè spiritus, humores & partes soli-
de sigillantur: welches imprimiert signet, nit allein
vom geblüt/sonder zumal vnus eiusdemq; contrarij
alexiterij antipathia & viribus von leblichen geistern/
Blüt vnd Fleisch wider soll à centro ad superficiem
trahiert abgerissen vnd außgetilget werden.

Auß disem gründt Ich die Pestilens Cur/ tan-
quàm contrarium contrario immediatè curando:
Von Antidotis durch den schweiß das gifft außstrei-
bend anfang/ quia morbus non fert inducias: Vol-
gents erst im nothfahl sanfft zur Aderlaß vnd pur-
gier: durch welchen proceß bey dem leben vil seind er-
halten worden.

Der Pestilens Cur 6. puncten.

Nach erkandtnuß der gewissen zeichen/ im er-
sten theil diß Tractetleins gesetzt / so darvon
nur 2. 3. oder 4. sich eräugen / vnd zweifel-
hafft andeutung thun / das der Pest gegenwertig:
Darumb hieby diß wol zumercken.

Zeichen als vorbotten deß pesten.

Wie offte das Pestilensisch Gifft in leblichen
Geistern/hin vnd wider im geblüt umbfährt/
wütet/ vnd kein außbruch haben kan: scheuße

I.
Schwigen.

jetzt

• ject vnder die arm/ bald in die seyten: ject in die leisten bey den gniächten/ dann in die schenckel/ auß der rechten in die lincken seyten vnd hinwiderumb laufft: wan jemand solchs in verdächtiger zeit begegnet/ thū gleich darzu/ als habest die recht Pestilenz/ weil vil besser ist zu frue/ dann zu spät abgewehrt. Gleich in puncto auff diß hin/ soll der Mensch ein gifttreibende Arzney einnehmen/ vnd 2. 3. oder 4. stund im Beth wol schwitzen/ in vnd nach dem schweiß auff 10. oder 12. stund nicht schlaffen: sonst das Gifte auff böserung wider zum Herzen schleichet / darumb soll jeder die Augen auffthun.

Mittel/ so der Schweißtrunck nit bleiben will.

S mach der Kranck durch erbrechen den schweißtrunck wider oben außwerffe: kan der ander so er auch nit bleibt/ soll der dritt geben werden: nach dem speyen allzeit den Mund mit Ros- oder Kautenessig wider aufspülen / auch selbigs Essigs auff tüchlein oder Brodt nach einnehmen für den Mund/Nasen / ein Ey vnder das lyn / im Mund auch Muscatblüß/ Fenchel oder Eniß halten: Ober das eingebeyte schnitten Brodt mit Rosessig angefeucht/ darauff Vermut/ Negelein speßi/ vnd Muscatblüß geriben/ auff das Herzgrüblein vnd Magen

legen:

legen / auch ein grossen Laskopff zwischen dem Herzgrüblein vnd Nabel ohn bitt auffsetzen: die arm vnder elenbogen / die bein vnder den knien offte binden vnd wider aufflösen / damit der schwitzstruck bleiben mög / sonst verwarlos halben gleich ein böß zeichen mitlauffte.

Wann der Mensch nicht schwitzen kan / was zu thun sey.

Il also geartet seind / das sie gar nit oder wenig im Beth schwitzend / weil aber solches das fürnembste mittel / ohn welches nichts oder wenig inn der Cur zuhoffen: Difen soll man heiß ziegelstein mit angefeuchten leinenen tüchern umbschlagen: Ite fläschen / gutteren / oder Kindsblacern mit warm wasser eingefülle / vmb vnd vmb vermacht / also an die sohlen der füßen / vnder die vochs / an die seyten / oder auch auff den leib legen / vnd wie jimmer mäglichen den schweiß forderen.

Ferner nim ein gebratnen weissen zwibel mit Tryax eingefülle / in Schmals oder Del geröst / zu einem pflaster gemacht / vber das Herzgrüblein geschlagen / zeucht das gifte vnd macht schwitzen.

Item i. quintlein Alexandrinischen Tryax / mit einem halben gläselein voll Ringelblumenwasser vermengt: oder Scorpionöl wo die Beulen / ic. gewonlich aufffahren / dahin gestrichen / auch an die Pulsadern / zeucht das gifte auß.

**Folgend mancherley durch den
schweiß Gisttreibende mittel vnnnd formen/
nach jedes art/wunsch vnd vermögen/für Arme
Reiche/Schwangere Frauen/ Kündiberhe-
ren vnd Kinder.**

Gemeine Leuth mögend selbs solche Schweiß-
trüncklein bereiten.

Im groß Pestilens wurzen / Tormentill/
breit Wegerich wurz vnd Kraut jedes 1. lot/
Rheinfahrn/Ringelblümen/ Saurampffer
jedes ein halbe handvoll / in halb wasser vnnnd essig ge-
sotten/das auff ein halb maß zusammen oberbleib / zue
3. schwistrüncklein gemacht. In diser trüncklein ei-
nem/ 1. quintlein nachgestes puluers einnehmen/
darauff 3. oder 4. stund wol im Beth schwizen.

Bewert Puluer
wider die Pest.

Nimb Theriac Andromachi auß der Apotek/
Tormentill/boli armen; in Scabiosen wasser lauiert
jedes 1. lot/ Angelica / Pimpenell/ Enzian/ Zitwan/
Diptam / Serpentin / Baldrian jedes ein halb lot/
Saurampffersamen/Lorbonen/Kauten/jedes ander-
halb quintlein/ Saffran/Campfur/jedes 1. quintlin/
als rein gepuluert/ 1. anderhalb/ oder 2. quintlein auff
einmal in 10. lot des obgeschribnen Träncks einge-
ben/für schwache 5. oder 6. lot. Kan zum nachschwi-
zen beyde andere träncklein/auff andern tag nach dem

Ader

Aderlassen vnd purgieren im nothfahl brauchen: D-
 der für diß püluerlein 1. quintlein der Armen Tryar
 eingenommen inn obgemeltem trunck / für starcke auff
 anderhalb quintlein / gar schwache mögend 2. scrup-
 pel nemen.

Der Armen Try-
 ar wider den pes-
 tilen (im 4. theil
 num. 22.)

Ein ander schwitztranck.

Umb Angelica / groß klettenwurz / Schwal-
 menwurz jedes 1. lot / Kauten / Cardobenedict /
 Eysenkraut / jedes ein halbe handvoll / in halb
 wein vñ Essig / jedes ein quartal völlig / als zerschmittē /
 gesotten / außtruncken / auch obgeschribner pfacht / o-
 der quantitet nach gestalt der Person eingeben.

Giftpüluerlein in dem Tranck / 1. oder ander-
 halbe / oder 2. quintlein auff einmal zerzären vnd nies-
 sen / nach Alter vnd starcke der Person.

Nim Zuckercandel 6. quintlein / von dem Gul-
 dinen Ey / Zimber / gefeylet Hirschhorn / boli armeni,
 Angelice jedes 1. quintlein / Camphur 2. quintlein ge-
 pülueret.

Das dritt schwitztranck.

Umb Schelkraut wurz / Enzian / Saurampffer
 wurz / Zornetill / jedes 1. lot / Mittridat 2. quint-
 lein / scordij, Scabiosen / Saurampffer jedes

ein halbe handvoll/ Citronen scheluen ein quintlein/
in Kauten/ Cardobenedict vnd Saurampfferwasser/
jedes gleich vil / das als ein halb maas seye gesotten/
auff einmal 8. oder 10. lot eingeben.

Nim der Guldenen Latwergen / (im 4. theil
num. 16.) 2. quintlein/ Tormentill/ Diptam/ Pestilenzwurz jedes 1. quintlein/ Kauten/ Saffran/ Camphur jedes 4. scrupel / Mastix / Citronensamen jedes ein halb quintlein/ als gepülueret / vnd 1. quintlein oder 4. scrupel in nächst hiervorgesehtem Trancck einnehmen/ nach beschaffenheit der sacht.

Das viert schwitz träncklein.

Nim 3. Knoblauchzehen/ 3. gesund Baumnuß mit sätlen vnd körnen/ Reckholsterbeer 1. lot/ Rheinfahrn/ Kauten/ Taubenkröpff / scordij jedes ein halbe handvoll / Franzosenholz / Zitwen/ Baldrian / Serpentin jedes 2. quintlein / Erbselen safft ein halb lot / als in ringem Wein vnd Essig gesotten jedes ein quartal: Von diesem Truncck 6. 8. oder 10. lot nehmen/ ein / anderhalb oder zwey quintlein volgents puluers mit einmischen / austrincken vnd vnd darauff schwitzen.

Alle vnd jede hieruor gesehte gattungen / seind darumb auff 3. trüncklein gerichtet / damit das erst gleich angeng vor allen dingen: die 2. andere aber zum nach schwitzen gebraucht werden / sonders in Lassa- ret / Klaghäusern vnd Spitalen.

Nimb

Nimb Camphur / boli in Saurampfferwasser
lauiert, terræ sigillatæ jedes anderhalb quintlein / An-
gelica / groß Kletten vnd Pestilenzwurz / Diptam /
Tormentill jedes anderhalb quintlein / Euphorbij /
Mastix / Myrrhen / Imber / Zuckercandel / jedes ein
quintlein / Fenchel / Citronenscheluen / roht Rosen /
Zimmet jedes ein halb quintlein / als wol gepüluert
vnd braucht wie obsteht.

Der Armen Tryax wider die Pest / kan auch in
vorgesetztem trüncklein einem eingenommen werden /
auff 1. anderhalb / oder 2. quintlein zumal.

Deshgleichen auch der Armen gifftpuluer / in ob-
bestimpter quantitet oder psacht / wie der armen Try-
ax / nach gelegenheit des presthaften.

Von der Armen schwizpillulen / 1. oder ein halb
quintlein / in Saurampffer Syrup oder wasser ein-
nemen vnd darauff schwiszen.

Der Armen Guldinwasser wider den Presten /
3. 4. oder 5. lot mit souil Saurampffer Syrup oder
wasser / Kautenessig oder wasser / nach gelegenheit der
zeit vnd Person.

Besagte sudorifica, Alexiteria oder giffte trei-
bende mittel / in vil Landen bey der infection wol das
best gethan haben / vnd ich selbs erfahren.

Für Reiche Alexipharmaca oder giffte
durch den schweiß treibende Arzneyen.

Theriaca pau-
perum contra
pestem.

(in 4. theil num.
22.)

Puluis bezoar-
ticus pauperū,
contra pestem.

(in 4. theil num.
23.)

Pillulæ paupe-
rum diaphore-
ticæ contra pe-
stem,

(in 4. theil num.
24.)

Aqua vitæ pau-
perum contra
pestem.

(in 4. theil num.
25.)

Alle

Die Practici rund bekennen müssen / das bey der Pestilenz Cur/ in den gifftreibenden Antidotis die erste vnd höchste hülff gespürt vn̄ erfahren wirdt: Hab ich für vilfältige Gifftreibend approbierte liquidis vnd solidis formis, auch etliche subtile gattungen in kleiner dosi oder psacht anmütig/ sicher vnd mit erwünschtem success zu gebrauchen/ gearbeitet.

Gifftreibender
Essig im 4. theil
num. 8.

Vnd erstlich im angriff des Pesten/ ist von dem Gifftreibenden Essig 4. oder 5. lot/ vnd souil Saurampfferwasser oder Wein (nach hisiger oder kältiger zeit vnd Person nemen 1. oder anderhalb quintlein (nach stärke) der Guldinen Latwergen/ darinn zertriben/ eintrincken vnd darauff 3. oder 4. stund wol zudeckt schwizen.

Gutdine Latwer-
gen/ im 4. theil
num. 16.

Dise Guldine Latwergen allein auff 1. anderhalb oder 2. quintlein in Cardobenedictenwasser oder Wein genossen / treibt das giff mächtyg durch den schweiß/ vnd ist wol auch für sich selbs zubrauchen.

Pestilenz wasser
im 4. theil nu. 10.

Von dem Pestilenzwasser (sonders wer kein Essig leidet) 3. 4. oder 5. lot mit souil Ros/ Ringelblumen/ oder Kautenwasser vermischet / vnd darinn 1. oder anderhalb quintlein des Giffjagers hinzu thun/ trincken vnd schwizen.

Giffjager im 4.
theil num. 14.

Gedacht Pestilenzwasser allein auff 3. 4. oder 5. lot für schwache vnd Kinder eingenommen / ist bewert.

Bemelter Giffjager auch für sich selbst auff

1. ander-

1. anderhalb oder 2. quintlein in Essig oder Wein / 5. oder 6. lot vermengt / treibt durch den schweiß giftige qualitet mächtig auß.

Winterszeit sonders für Alte vnd kältige Leuth/ ist der Theriacalisch Brandtwein gar dienstlich / 3. 4. oder 5. lot mit souil saurampffer wasser / 1. lot Citronat syrup / vnd darinn ein halb quintlein 2. scrupel / oder 1. quintlein von dem pest extract zertriben / auß trincken vnd darauß schwizen.

In obgesetzter quantitet oder pfacht / kan jedes für sich selbst / so wol der Theriacalisch Brandtwein / mit souil sonst Wein / Saurampfferwasser oder Syrup: als das pest extract mit Cardobenedict oder Rheinfahrnwasser / 4. oder 5. lot wie obseht gebraucht werden.

Von den Strüßlein wider die infection 1. anderhalb oder 2. quintlein trucken genossen / oder in 4. löffel voll Rosessig oder wasser eingenommen vnd geschwist. Ist auch für Schwangere Frauen / Kinder bettheren vnd Kinder gar tauglich doch in wenigerer pfacht.

Des Guldenwassers wider die Pest / 3. 4. oder 5. lot mit souil Saurampffer oder Cardobenedictwasser / 1. lot Limonen Syrup / als vermischet getruncken vnd geschwist.

Theriacalischer
Brandtwein in 4.
theil num. 11.

Strüßlein wi-
der die infection
in 4. theil n. 12.

Guldenwasser
wider die Pest/
in 4. theil n. 13.

Von

Schweistreibende
Pillule/ (im 4.
theil num. 17.)

Scharpff Giffetreibend
Del (im 4.
theil num. 18.)

Saure giffetreibende
manus christi
zettellein/ (im 4.
theil num. 19.)

Theriacalisch
Satz wider den
Pestilen/ (im 4.
theil num. 20.)

Saure giffetreibende
lein wider die pest
(im 4.
theil num. 21.)

Von Pestilens Pillulen 1. oder anderhalb quintlein nemen/ hinab schlinden vnd schwitzen.

Ein scharpff giffetreibend Del/ auff 12. oder 15. tröpflein inn einem löffel voll Citrinat oder Saurampffer Syrup oder nach der zeit / in Rosessig oder Wein niessen vnd schwitzen.

Auß diesem Del mit Citrinatsafft oder Syrup vnd manus Christi, geußt man saure zettlein / auff 1. anderhalbs/ oder 2. quintlein zuniessen / trucken oder in 2. löffel voll Roswasser: seind auch für schwangere Frawen/ Kindtbetheren / vnnnd Kinder einzunehmen vnd darauff schwitzen.

Von dem Theriacalischen Sals / für junge Kinder/ ein halben scrupel: für 4. oder 5. jährige 1. scrupel: für 12. oder 15. jährige / auch für schwangere Frawen ein halb quintlein: für junge starcke Leuth 2. scrupel/ in einem löffel voll Citrinat / Limonen oder Granat syrup/ auch in Wein / Rosessig oder wasser einnehmen vnd darauff schwitzen.

Von obgedachtem Sals wider die Pest / werden auch saure giffetäfelein mit Citronen / Limonen/ oder Sant Johambersafft vnd Zucker gemacht: für junge Kinder ein halb quintlein: für 4. oder 5. jährige 1. quintlein/ für 12. oder 15. jährige/ auch für schwangere Frawen anderhalb quintlein: für junge starcke 2. quintlein / trucken oder in 2. 3. oder 4. Eßlöffel voll Roswasser vnd wenig Zimmet wasser hinzu thun/ ein geben / vnnnd darauff schwitzen lassen.

Wann

Van Schwangere Frawen mit der Pest an-
griffen werden / sie vilmals abortieren oder flüß be-
kommen: soll man / so lang das Kindt bey leben em-
pfunden / den flüß verhindern / also:

Nim geseylet Hirschhorn / roht bereite Corallen /
boli armeni in Scabiosen wasser lauiert, Tormentill
jedes 1. quintlein / manus Christi perlat: 1. lot / gepül-
uert / vermischet / daruon 1. quintlein oder 4. scrupel /
in nach gesezetem wasser eingeben.

Nim acetosellam, oder klein Guldiamppfer ge-
nant 5. oder 6. handvoll / Citronen / Limonen jedes 2.
oder 3. guten starcken Weinessig daran giessen / bis
darüber auffgeht / 3. oder 4. tag stehn lassen / täglich
ymbgerührt / darnach destillert, daruon 4. 5. oder 6.
löffelvoll / mit obgereltem puluer eingeben.

Diß destillat für Schwangere Frawen vnd
Kinder in obgesezter pfacht oder mit den gifftriben-
den manus Christi zeilein / ein halbs / 1. oder ander-
halb quintlein zertriben / eingenommen vnd geschwigt:
ist ein edel curatiff wider den pesten.

Curatiff destil.
für Schwangere
Frawen vñ Kin-
der.

Röm: Keyf: May: Gemahels ster-
ckung vnd mittel / für Schwangere Fra-
wen / Kindt betheren vnd Kinder / in
Sierbensläuffen.

h

Nimb

Nimb terra sigillata, gefeylet Hirschhorn/
boli armeni in Scabiosenwasser lauiert, jedes auff
2. quintlein / roht bereit Corallen / abgeribne Per-
lein/ Zimmet jedes 1. quintlein/ roht vnd weissen San-
del / Citronatsomen / Mastix / Citronat scheluen/
præparierten schmaragdi, jedes einhalb quintlein
als rein gepüluert / vnd auffbehalten.

Zum gebrauch seind 4. lot.

1. 1. lot von disem puluer in die Speisen brauchen:
2. 1. lot mit 8. feinzucker zu einem Dryet bereiten / nach
Zimbis vnd Nachtesen auff gebeyter schnitten brodt
in Wein gelegt niessen: 1. lot mit 4. lot Zucker Ko-
3. sat / vnd sonil Dorretschzucker / mit 2. lot Citronatsy-
rup / zu einer Herglätwergen gemacht: vnder tagen
4. ein halbe baumnusz groß einennen. 1. lot mit Sant-
Johansbeer safft anderhalb lot: alten roht Rosen-
zucker / roht Negelein blümen zucker / jedes 4. lot / ge-
schellt ambrosin Mandel 4. lot / 12. lot fein Zucker /
in Ros vnd Zimmet wasser zerlassen / vnd Herz täse-
lein darauß gossen / jedes 1. quintlein schwer / all Mor-
gen vnd Abend eins einennen: mit disen formis vnd
mittlen soll täglich abgewechset werden.

Gleichwol vnder dem ersten schweiß mein raht
ist / mit oben eingeben gar nit purgieren: jedoch / wann
anfänglich auff 2. 3. oder 4. tag auß anderer ursach
dann vom presten hero der stulgang hart verlegen we-
re: mögend voran stulzepfflein oder ringe Clisterlein

Stulzäpfflein
im 4. theil n. 39

in

in der eyl auff 1. oder 2. stund darmit bemüht sein vnd
gebraucht werden. Dann wer 3. oder 4. tag lang mit
der Pest behaffte gewesen: vnd nit zuuor gleich im er-
sten vñ andern tag darzu gethan hat/ länger darnach
ist es vergebentlich oder gar mislich/vnnd zubeforgen/
das giffte habe principaliora viscera schon vberwun-
den. Darumb jeder auff bemelte merkzeichen acht
geben/sie offte vberlesen/vnnd die Cur gleich in der eyl
fürnemē soll: die hoch noturfft im principal pūct mich
lang auffhalt/andere aber desto eher abfürst werden.

— Dinge Cusier
im 4. theil nū. 40

**Wie grosse hitz in dem schweiß ab-
zurwehren sey.**

Rombt aber grosse hitz vnder dem schweizen inn
das Haupt/schlag darumbher ein thüch/ inn
Rosen oder S. Aderb. äst/ Essig vnd Wasser je-
des gleich vil geneht: darinn zuuor Pfersichkernen
zerstossen durch gesigen / von einem Ey das weiß da-
rinn zerklöpfft/ein wenig Sals darbey zertriben/auf
truckt vnd lawlecht gebraucht.

**Ander Punct der Cur / nach dem
schweiß wider erquickung.**

Dennach sterckung durch Essen vnd Trinken
aus der Kuchen/ (wie im andern theil auch
hieuor zusehen) vnd Herzlabungen/ auß der
Apotecck zuzufordern seind.

Man soll kräftige süpplein von Hennen/ Capaunen/ jung Kind vnnnd Kalbfleisch absieden/ oder extract vnd gestoffes daruon ausspressen/ auch kräftigsülzle zurüsten/ mit Citronat/ Limonen Granatöpffelsafft oder syrup/ Rosenessig oder Saurampffer ansäuren: Dem Krancken bey tag vnd nacht/ wann es von nöten/ eingebē: ime kein Wein oder ander hzigig getränk zulassen: Gerstenwasser mit obangedeuten sauren säfften oder Rosen/ Viel/ Boretschzucker/ Erbselensafft vnd dergleichen zu einem Zuleb vmb vnnnd angießen/ ihnen darmit erlaben: Neben Speiß vnd Trancß auch andere stärckungen mit hin brauchen: als bemelte kräftige säfft/syrup/ angestoffene herßzucker/ oder saure täfelein daruon gegossen/ leberküchlein/ liberantis zeltlein/ diatrion fantalon, diamargariti frigidi, &c.

Item: nimb boli armeni, abgeribne Perlein/ roß bereit Corallen jedes 1. quintlein/ manus Christi perlat. 6. quintlein/ destilliert Rosen/ Saurampffer/ Boretsch/ Vielwasser vnnnd oxifacchari jedes 2. lot/ als vermischet/ vmb geschwembt/ vnnnd offte dem Krancken 1. löffel volle eingeben.

Nim des besten Tryax 2. quintlein/ Angelica/ Zitwan/ Kauten/ roß Rosen/ Reckholsterbeer/ Spizica/ Lauanderblümlein/ jedes 1. quintlein/ Saffran/ Muscatblüß Zimmet/ jedes ein halb quintlein: als gepüluert.

Herß Latwergen
im 4. theil nū. 41.

Für gemein volck
zu aufwendiger
stärkung.

Diß puluers nim 3. quintlein/ darauß mit roh-
tem Zendel Pulß säcklein vberlängt gemacht / gleich
mit Rosessig vnd wasser angefeucht offte/ vnd vber die
Pulß der händen geschlagen.

Mehr 1. lot diß puluers mit roht Zendel inn ein
büschelein gebunden / auch inn Rosessig vnd wasser
eingetrucken/ vnder die nasen/ schläff / vnd stirnen
offt in blödigkeiten gestrichen / vnd daran riechen las-
sen: das vbrig puluer auch in Rosessig vnd wasser ge-
legt/ jedes gleich/ souil von nöhten/ weiß leinene tüch-
lein darinn genest/ ein halbe spanglang vnd breit vber
das Herz geschlagen: bringe dem Krancken gute
krafft.

Reiche haben hien 2. kräftiges puluer vnd
Herzwasser auß der Apotec. inn gleicher form zu
Pulßsäcklein/büschlein zum anstreichen/ vnd Herz-
vberschlag zu zurüsten vnd zebrauchen.

Gleicher gestalt kan das Herzsälblein gebraucht
werden. (in 4. theil num. 32.) zeucht beyneben auch
das gift auß: Item Kautenstüdelein in Rosessig ein-
dunckt zum anstreichen vnd riechen.

Endtlich nöhtig ist / das gemach der Krancken
stets von bösen dämpffen zureinigen: Nicht weniger
die Pfleger auffwarter auff sich acht zu geben/ wie o-
ben im andern theil beydersenys von Zimmer zube-
räuchen/ vnd sich selbs zuerwahren gnugsam ge-
redt.

Kräftige puluer
zu stärckung der
Pulß / zum an-
streichen vñ Herz
vberschlagen/ für
Reiche in 4. theil
num. 41. sampt
Herzwasser.

Drittens

Drittens von dem Aderlassen.

A Vff wider erquickung der kräfte / das ist 3. oder 4. stund nach vollbrachtem schweiß / soll man der Aderlässe halben auff zwey ding sehen: eins theils / ob die Person an jr selbst zum Aderlassen tauglich oder nit sey: anders theils / auff außwändige zeichen vñ vorbedeutungẽ des prestes achtgeben.

Welche starck / jung / in bestem Alter / Blutreich / voller Aderen / auch daran gewent seind / vñnd sich aussen kein gewiß zeichen / noch einiche vorbedeutung der Pest cräugt / oder sonst keine merckliche ver hinderuß darwider: soll man an selbiger seyten / wo umb die Brust mehr beschwerenuß / die Median auff dem arm vñnd mit darob / oder Haupts halber die Ader auff dem kleinen Finger anfügen.

Tittel vber nachgesetzte Tafel.

Anders theils sollen die Balbierer hie wol auffmercken / vñnd an der bösen seyten nemblich der beulen / blatern / carbuncel / re. gelegenheit / aufffahren / oder vorbedeutung nach: vnderhalb des zeichens oder außfübung / damit das gifft nicht vber sich gezogen werde / gleich nach dem ersten schweiß in 2. oder 3. stunden: so bald es möglich bey tag oder nacht: seye in was zeichen es wolle / ein Ader schlagen: sonst ist es offft zu spaat / vñnd wirdt der vnfließ dem Kranken ein vrsach zum Tode.

An=

		an der stirnen oder am kynn/ soll man vnder der zungen lassen.	
Kompte die auffführung der Pestilenz von	dem Hirn/ so ist das zeichē/	oben am Kopff/ hindern Ohren/ am wange/ am Hals/ oder im Gnick.	Öffne die Haupt- ader an dem arm/ oder auff dē Dau- men.
		auff den Schultern/ oder L auff den Achßlen.	Laß auff dem kleñe finger/ ettliche ne- men die Medianā.
	dem herze/ so ist das zeichē.	vnder der voehßen/ an der Brust/ in der seytē / oder auff dem rucken.	Schlag die Herz- ader auff dem arm oder Median ge- nant.
		am N. n/ vnder den Düsteln/ vnder den Rippen.	öffne die Leber ader oder Medianam/ welche am besten zufinden.
der Leber / so ist das zeichē.		an Lenden. in der weiche- oder hüßten.	Laß paralyticam, oder die Bichtader / bey dem kleinen zehen.
		an der Leisten/ bey den Gmächtē/ oder inwendig an den beinen.	Schlage saphenam: die Kossader am innern knoten / oder inwendig die Brandader.
		auff der Zeich/ aufwendig an dē beinen oder Schencklen/	öffne am außeren knoten die Spor Aderen.

Hie

HJe solt wol sorg haben / das du nicht zuviel blüt
 außziehst: ist es vnrein vnd schwarz/so laß zim-
 lich: ist es aber schön vnd roht/ laß wenig / dann
 offte keine Aderlässe/ oder gar kleine dienstlich sein will.
 Auch beyneben zu wissen / das vil besser ist bey den
 blütreichen in 5. oder 6. stunden zu lassenen zu thun/
 dann auff einmal zu starck blüten lassen.

Item wo kein außwendig zeichen ist angens/ als
 geschwer/beulen oder blateren/2c. vnd das giffte schon
 substantialiter den ganzen leib mit leblichen geistern/
 blüt vnnnd fleisch eingenommen hat / soll man gar nit
 Aderlassen.

Wann das Pestilensisch giffte durch vergiffen
 lufft oder ander leu. chen an icken/2c. in den leib inspi-
 riert vnd ansich gezogen / soll man die Aderläs-
 se auch nicht baldt zulassen. Blütreiche leuth im an-
 fang ohn außwendige zeichen / doch mit innerlicher
 febrischer/ his auß der Leberader 5. oder 6. lot blüt
 ziehen mögen: vnd so nach der Aderlässe aller erst ein
 zeichen auffführe/ mag man an derselbigen seyten / da
 solchs herfür gebrochen/widerumb lassen : wann aber
 auff beyden seiten geschwer enthalben/ soll allein auff
 der rechten ein Ader geöffnet werden.

**Welche zum Aderlassen gar nicht
 tauglich seyen.**

Erstlich

Stillich gar Alte/vnd vnder 14. Jahren: blöde
 außgezehrtemagere Leuht: so mit daran ge-
 wendt: gar feuchte/ fast kältig: vnd Gallrei-
 che: oder so mit der Guldinader geplagt seind: Kindt-
 bettheren / vnd Frauen so ihr zeit haben: welche die
 Sucht mit Nasenschweissen ankomyt: wo tödtliche
 zeichen/ (im erster theil gesetzt) erscheinend: vnd wann
 es ober 12. stund angestanden/ solche seind vnge-schickt
 zum Aderlassen.

An statt der Aderlässe/ soll man disen laasföpff
 auffsetzen / hindern ohren / am hals / auff dem rucken /
 vndern vchsen / auff den Armen / an der seyten / bey den
 leyften / auff den knien / vnd wo es weiters bey eim oder
 anderm zuschreyffen raketam / zimlich tieff bicken las-
 sen: damit schier sonil **D**at her **h** komme / als in der
 Aderlässe: Was mit **d**en vnd blatern / re. für-
 zunehmen / wirdt an sein ohrt verscheben. So auch
 das schreyffen nit sein kan: soll man nach dem schweiß
 ein rings purgäcklein mit alexipharmaco wider das
 Giffte vermengt gebrauchen.

**Der viert punct inn der Cur / wie /
 wann / vnd von welchen zu pur-
 gieren sey.**

Den purgierens halber ist allein præseruati-
 ue bey den Apotecken vnd dispensatorijs auff
 gemeinen schrot zufinden / tractiert worden:

Hienach aber curatiue faule fiebrische feuchttigkeiten als des Pestilenzisches thunfts / länger statt : 2. oder 3. stund nach beschekener Adertlässe / in sahl sie von nöhten gewesen/ sollen sanfft außgeraumbt vnd purgieret werden/ehe das Giffte den gansen leib vbergwältiget: auff welches hierinn der Arzet mehr als in andern curationibus sehen / vnnd specialiter sein intent im purgieren darauff richten soll/ wie hienach gesetzte formular augenschendlich etliche cutandiscospos implicite begreiffend.

43. Syrupus
peftagogus.

Nach Alter vnd kräfteen der Person/ von disem Pesttreibenden Syrup (im 4. theil num. 43.) mag eingegeben werden/ einem Kind 2. lot: vnder 16. jahren oder gar Alten vnd Kindt. theren 3. oder 4. lot: starke 5. oder 6. lot: in hiesiger zeit/mit souil Saur ampffer / Eysenkraut oder grün Baumnußwasser/ jedes mit Essig destilliert: in wideriger gelegenheit aber mit Wein oder Rheinfahrn wasser.

44. Puluis siue
species cathar-
tici pestilentia-
lis.

Dises purgier vnd Gifftreibend puluer wider die Pest (im 4. theil num. 44.) soll einnehmen ein Kindt ein halb quintlein: vnder 16. jahren / gar Alte oder Kindtbetherin 2. scrupel oder 1. quintlein: starke 4. scrupel/in obgeschribnen getränk oder liquoribus nach zeit/art/vnd pfacht wie gemelt.

45. Catharti-
cum pestilen-
tiale maius in
tabulis.

Von den purgier vnnd gifftreibend tafelein (im 4. theil num. 45.) auch in gleichem gewicht von

der

der schweiß vnd purgier Latwergen (im 4. theil num. 46.) für junge Kinder 2. quintlein: vnder 16. Jahren / gar Alte / oder Kindebetherin / 3. oder 4. quintlein: für starcke 5. oder 6. quintlein / allerdings (wie ob steht) niessen / vnd sich darauff halten.

Durch schweiß vnd stülzgang Pesttreibender Zucker (im 4. theil num. 47.) soll von schwachen auff 2. quintlein: von starcken auff 3. quintlein / wie möglich eingenommen werden.

Auß diesem purgierzucker oder conserua mit Citronatsyrup vnd mehr zucker in saurampffer wasser zerlassen / mögen purgierstrüßlein (im 4. theil num. 48.) gossen vnd genoss werden / von schwachen auff 3. oder 4. quintlein: Starcken 5. oder 6. quintlein: nach dem hart. verstopffung oder nicht enthalben.

Von diesem Pest purgier trünecklein / in hisiger art vnd zeit sollen schwache 5. oder 6. lot: starcke 7. oder 8. lot einnenmen: treibt zum schweiß vnd stülzgang.

Ein anders Pest purgier trünecklein (im 4. theil num. 50.) zu kältiger zeit vnd art / in hie vorgedachter pfacht einzunehmen ist / 2c.

Das Pesttreibend extract durch schweiß vnd

46. Catharticū pestilētiale minus opiatum.

47. Conserua cathartica & alexiteria contra pestem.

48. Morfelli cathartici & alexiterij contra pestem.

49. Potio purgans pestifuga pro tempore & natura calidis.

50. Similis alia potio purgans pro tempore & natura frigidis.

51. Extractum diaphoreticū pestagoga.

stülgang/ (im 4. theil num. 51.) für schwache 2. scrupel oder 1. quintlein: für starcke anderhalb oder 2. quintlein/ im Sommer in 3. oder 4. löffel voll Saurampfferwasser / zu anderer zeit / in souil Rheinsarnwasser oder Wein einzutrinken.

52. Tabulata diaphoretica pestagoga.

Auß vorigem extract macht man Pest treibende täselein (im 4. theil num. 52.) mit Citronat oder Granatesyrup vñ zucker/in destillert Eysenfraut vñ wenig Zimmetwasser zerlassen / für Kinder 2. quintlein / für schwache 3. oder 4. quintlein / für starcke 5. quintlein einzunehmen.

23. Sal pestilentialia pro cura polycreston.

Das Pesttreibend Sals durch schweiß / stül/ vnd harn gang (im 4. theil num. 53.) in wenigem gewicht mit 1. 2. oder 3. löffel voll Saurampffersyrup oder wasser/für schwache 2. scrupel oder ein halb quintlein/ für starcke 2. scrupel oder dritthalben / bis auff 1. quintlein/ anmätig zuniessen ist. Sonders bey jungen starcken personen/offt mit grossen heyl vnd bald geholffen hat

54. Rotulæ pestilentialia pro cura polycreston.

Auß disem Sals mit Limonen oder Granaten syrup vñnd zucker / geußt man auch zeltlein wider die Pest inn der Cur zebrauchen (im 4. theil num. 54.) für schwache auff 2. oder 3. quintlein: starcke 4. oder 5. quintlein einnehmen mögen / operieren ohn schmerzen/durch den schweiß/stül vnd harn gang/ auch oben auß/ im fahl der Magenmund mit vergifftem schleim verunreiniget.

Letzt=

Letztlich / damit meniglich nach guter gelegenheit mittel finde / von disen purgier Pestilenz pillulen sollen schwache 2. scrupel: oder 1. quintlein: starcke aber 4. scrupel/ oder anderhalb quintlein hinab schlinden.

ss. Pillulæ pestilētiales dia-phoreticæ & pantagogæ.

By disen all in gemein obbemelten purgierungen diß wol zumercken ist/ das so bald sie genossen seind der Kranck wo mäglich 1. viertheil stund darauff im Zimmer hin vñ wider gehn soll: volgens im Beth aufrasten / bis eine oder mehr würckungen sich erzeigen: in 2. oder 3. stunden nach gelegenheit der operation, kräftige brülein vnd stercungen nit vergessen.

Der fünfft Purget begreiffet / wie man sich in der ersten / anderen / dritten / vierten / bis auff den neunten tag/ vñ fort hin verhalten solle.

Ann die drey Hauptmittel: als der erst starck Bisttrabender schweiß: sanffte Aderlassen: vnd ringe purgierung / nebend stärckung seiner zeit durch Essen/ Trincken/ vñnd Herklabungen glitcklich vnd mit besserung in 24. stunden oder eher verricht werden: dann solche vrpflütliche Sucht auff gut oder böß gehen außschlag gibt/ auch in kein weeg verzug leiden mag: Beylauffend / das der Kranck in besagter zeit nit schlaffe/ soll man gute fürsorg tragen: bisweilen ihme mit einem federlein Rosessig inn die

Nasen

Nasen thun / macht ihn wachbar: Demnach nicht vnderlassen bis auff den 9. tag vnd sehrners/ das giffte durch schweizen von innen auff die haut zutreiben vnd abzureinigen: auch insonderheit all ander tag / im 4. puncten erzehlte giffte vnd stulgang treibende mittel/ in gebürendem gewicht zugebrauchen vnnnd umbzuwechslen: kräftige bräueln vnd anders off mit vil erzehnten säfften anzusäuren: auch das ordinari Gerstenwasser mit grün oder dürr acetosella das Guldin flec genant abzusieden: Reichen aber den saurlechten syrup (im 4. theil num. 56.) mit zumischen: Soll endlich mit kräftigem Essen/ Trincken vnnnd Herlabungen niemals außgesetzt werden.

Was aber mitlauffen allerhand zufahl betrifft/ wie die vor vnd in der Cur von innen vnnnd außsen sich zutragen mögen/ geschweizt: vilmals / das dem Arzet der Kranck solche nit anzeigt/ off mit fleiß außscham oder forcht verschweigt / auch etwan da er fragt/ gar verläugnet: vnd bald hie sich einer zu todt schweigen / der Arzet aber den spott daruon tragen kan. Derhalben beyde parteyen mit reiffem raht vñ fleißigem volgen / auff nach beschribne zufahl zusehen haben.

**Der 6. punct: wie die Pestilenzische
Apostem/ Beulen/ Trüsen/ Blateren/ &c.
zu curieren seyen.**

So

S bald das ohrt/ gröſſe/ geſtalt / vnnnd farb
 der auffſürbung oder zeichens der Arzet mit
 fleiſch vernommen/ ob es tödtlich oder heilſam
 dar auß ſchlieſſen kan : dann ſchwarze / bleyfarbe/
 gang blawe/ grün oder gar weißhell vnd voll wassers
 hin vnnnd widerfahren / ſich bald verlieren/ nach bey
 dem Herzen vnnnd Magen / vilfärbige Kinderſtecken
 mit vnwillen/ Herzzitter vnd ohnmachten/ zc. ſeind
 tödtlich.

Heylſame aber / erzeigend ſich theils empor/
 roht vnd gelbfarb/weit vom Herzen: theils aber/ mit
 ſchmerzen noch tieff vnder der haut ſteckend / damit
 man ſolche herfür bringe: ſo ſetze gleich ein groſſe ven-
 toſen auff das ohrt / od r ſo es der Kranck auff dem
 Apoſtem nicht leiden m / ſer ſie nächſt darzu: Iſt
 beſſer wann das ohrt ~~vor~~ mit einer ſieden tieff
 gebickt wirdt bey ſtarcken Leuthen: So aber der
 Kranck weder ventosen noch Schreyffen leyden
 kan / oder inn eyl das Giffte auß dem Leib zutreiben
 ſchwiſen muß / brauch inn puncto volgens auch im
 ſchweiß obligen laſſe.

**Pflaſter welches zumal das Giffte
 außzeucht: die beulen herfür bringt: lindert
 vnd den ſchmerzen legt/ſo diß angeng vnd vor dem
 ſchlaff gebraucht wirdt: iſt an vilen leuthen ein ge-
 wiſſe Arzney erfunden worden.**

Nimb

Nim Apstemkraut / Holderbletter / Kauten
 ohn stengel/ Ringelblumen/ Ibschenwurz/ Käspap-
 palen/ Linsat / Saltz jedes 1. lot / Senffmel / Tryax/
 jedes 3. lot als rein gepüluert/ gefiblet / vnnnd zur für-
 sorg auffbehalten : Daruon nim 2. löffel voll oder
 souil du auff 1. mal bedarffest/ mit Weinessig zu einem
 mählein ob sanfftem fewrlein gemacht / nach dem ein
 Eyerdotter hinzu mischen / wol vmbdrären / auffstrei-
 chen vnd warm vberschlagen.

NB. Alle Pflaster werden bald dürr / darumb
 hievor vnd nachgeschte verstand / all 5. stund wider-
 erfrische vnd erneuere: allzeit das alt pflaster mit al-
 lem hinweg geworffen / weil es vergift: vnnnd aller-
 dings neuen zeug nemen: ob a auch in die pflaster soll
 man in der mitt ein w. h. s. eiden / damit das Gift
 herauß dempffen mög/ das v. t. zuuor mit Scorpion
 öl salben / oder mit meinem linimento Theriacli wie
 oben gemelt.

Ein pflaster in gleicher würckung wie das vorig.

Nim 2. gebraten Zwibeln / 2. Knoblauch-
 silpen / Beckenhesel ein Baumnuß groß/
 Kauten/ Apstemkraut / dürr Daubenkaat
 jedes zweylot/ weiß Gilgenwurz/ Gramillen/ Linsat/
 Saltz jedes 1. Lot / Tryax 3. lot / alles gestossen
 vnnnd gepüluert mit Essig vnnnd frisch Butter zu
 einem

einem müßlein gesotten: vñnd so vil man auff ein mal
braucht / darunder ein Eyerdotter gerürt vñnd warm
vbergelegt / auch all 5. stund wider erneuereu wie ge=
melde) werden solche pflaster vber 3. oder 4. mal auff
ein Apostem nit auff gelegt: so der Kranck den Bal=
bierer das erst oder ander mal / auff oder vnder der
beulen mit der stieden bicken ließ / wurde das gift desto
eher vnd besser auß gezogen. Die Arme nemen Ket=
tischscheiblein / inn Essig mit geröst. Sals eingebeißt /
vñ lawlecht vber die beulen gebunden / all stund wider
erfrischt: oder /

Ein Feygen auffgeschnitten / inn Rautenessig
mit einer Haselnuß groß Tryax vermischet / vñnd also
warm vber gelegt: auch rfft wider erneuert.

Oder nimb angent gleich in dürre Krotten / in
ein dünn leine tüchlein genetz / inn Essig gebeißt mit
geröst Sals / vñnd law vbergeschlagen: zeucht das
Giff auß: auff 5. oder 6. stund darob ligen lassen / r.

Item 1. lot Krottenpuluer vnder obgesetzte pfla=
ster vermischet / zeucht das Giff desto gwältiger her=
auf. Wann auch pech / hars / vñnd gummi armo=
niac: in Essig zerlassen / jedes 1. lot hinzu gethan wirt /
gibt starcke zugpflaster / vnd daher gar dienstlich.

Mehr 2. Zwibelen / 2. Knoblauchkilpen / 1.
handvoll Rautenblettlein gestossen / vnd mit schmals
gesotten zu einem müßlein: binde es warm darüber:
in Dörffern auff der eyl zubrauchen / all 4. stund er=
neuereu.

Mehr

Mehr Honig/ meel / jedes 1. löffel voll/ 1. Eyerdotter / Salt zwischen 3. finger/Kautenblettlein einhalbe handvoll / zwischen zwey steinen zerknischt / als zusamen vermischet / lawlecht vbergeschlagen / vnnnd all 5. stund wider erfrischet.

Ein ander bewert Pflaster / so die heulen roht/ gelb vnd empor seind/ zeucht das Gifft auß/ erweicht/ legt den schmerzen/ vnd öffnet in 24. stunden / doch all 6. stund wider erneuert / darnach meyslein oder schleislein eingedunckt/ darein vnd darüber alltag zweymal gelegt/ reiniget wol/ vnd heylet wider/ ohn alles ander
Arzu hen.

Rumb 2. Eyerdotter / unöl das vnderst auß einer Amplen/ vngeleitert Honig / jedes 2. löffelvoll/ Tryar Andromachi sarcocollæ, Bogellein / Firnieß / jedes 1. lot / Saffran / Salt/ jedes einhalb lot/ Gummi armoniac, in Essig gebeist 1. lot / mit Gerstenmeel / souil von nöhten zu einem dünnlechten pflaster gemacht/ lawlecht vber gelegt/ auch nach der öffnung gebraucht bis gar heylt.

Reiche nemend auch das diachylon zug pflaster mit den Gummi / vnd legens eins tags 2. oder 3. mal vber/ bis geöffnet wirdt vnd wol erschwirt.

Vericht

**Bericht / wie schwarze / gefährlich
vnd böse beulen / so noch tieff in der haut
ligen / herfür zu ziehen / zu zeitigen vñ
zu öffnen seyen.**

MAn pflegt lebendige Tauben oder Hennen/
vnd solche 2. oder 3. nach einandern / mit be-
rupfftem hinder / auch lebendige Fröschen/
Schleyen oder Dreyschen darüber zubinden / bis sie
sterben: ziehen also das Gift als ansich. Disen / so
vil Ohnmachten haben / setzt man laasköpff ohn / vnd
mit bicken auff / neben / vñ vnder die beulen / zuecht
das Gift gwaltig vom Herzen heraus.

Ein betwert zugpflaster.

Im Ibschenwurzen / weiß Bilgenwurzen/
Scabiosenwurzen / jedes 2. lot / foenu græci,
Leinsomen / jedes 4. lot / Feygen / weissen Zwi-
beln / Krottenpuluer jedes 2. lot / Kauten / Gramil-
len / Senffmel jedes 1. lot: als gestossen vnd gepüluert/
inn 3. maas gute Laugen zu einem schleim gesotten/
(NB. Die laugen soll von Reckholteräschen / darzu
thun Apostemkraut / Ringelblumen / Holderblet-
ter / jedes 1. gute handvoll / gossen werden.)

Zu besagtem schleim / thue Baumöl / Leindöl / je-
des anderhalb pfund / 3. vierling glett / frisch schmaltz
1. vierling / laß sieden bis es die prob hat.

R 2

Dar

Darnach hierunder vermischen / Tryar 2. lot/
6. lot Wachs / weiß Dammhartz / 3. lot / sauberen
Terpentin / Vogelleim / jedes 4. lot / Firniß 2. lot/
laß sieden zu einem pflaster / vnd behalts auff zum ge-
brauch.

Wann diß noch zu schwach: starcke Leuth in
gar tieff vnd harten beulen / mögen inn ernewerung
diß pflasters nach 6. stunden folgende zusatz leyden/
Von Mercurio, Arsenico, Cantharidibus, Senff-
mel/dürz Dauben oder Gänsskaat / Pech / Hartz / ar-
moniac, &c. jedes für sich selbst / oder noch etliche hin-
zu gemischt / nach gestalt der sacht: Der Marckt lehrt
kramen.

Durch zuspfla-
ster öffnen.

Auffsetzen.

Oder an statt der zusätzen / kan man eines hal-
ben bagen breit auff das Apostem das corrosiff pul-
uer oder den stein einer Bonen groß allein oder mit
vnguento Aegyptiaco vermischet vberlegen / vnd oben
das vorgemeldet zugpflaster darauff binden / in 5. oder
6. stunden öffnet es.

Corrosiff oder Espuluer.

Im Mercurij sublimati 3. lot / weißen arsenic
calcioniert 1. lot / Vitrioli romani, Alaun/
jedes anderhalb lot / Weyweiß 1. lot / Cam-
phur anderhalb quintlein: als gepüluert / vermischet /
in ein glösten hafsen getahn / ein branten Wein daran

gießens

giessen / vbernacht stehn lassen / setze das häselin oder
tygel in ein kolfewrlein / vnnnd laß es brennen bis weiß
wirdt / benimpt ihme die schärpffe / vnnnd püluert ehe
mans braucht.

Corrosiff oder Eßstein.

Vmb Vitrioli romani calcioniert, Mercurij
sublimati, jedes 4. lot / salis armoniaci, leben-
digen Schwefel / gebränt weinstein / vngelösten
Kalch / jedes 2. lot / Camphur 1. quintlein / Bleyweiß
1. lot / als gepüluert / mit laugen auß Reckholteräsch-
en / Apostemkraut / Ringelblumen vnnnd roht Duct-
elen zuuor gossen / durch dise laugen soll man 10. oder
12. mal diß puluer giessen / dann in einem glösten ha-
fen einsieden lassen : auff einmal einer Bonengroß
brauchen wie obsteht / würckt durch vnnnd öffnet
in 5. oder 6. stunden / nach dem soll man frisch But-
ter in die öffnung mit schließlein streichen: ettliche ne-
men Rosenöl / Leinöl vnd Baumöl / jedes gleich / ver-
mische / vnd mit schließlein eingelegt / bis die escara
oder büß herauß fällt.

Külende Defensiff.

Sleich angens so man die eckung aufflegt / oder
das zugpflaster mit obgedachten starcken zu-
samen gebraucht / soll man mit külenden defen-
siff das Apostem vmb vnnnd vmb / aber nicht darauff

bestrichen werden: sonst das Gift durch kühlende sachen wider inn leib hinein getriben vnnnd repercutiert wurde.

Nim bolum armenum, Silber glett/ Bleyweiß jedes 1. lot: Saffran ein halb quintlein / Camphur 1. scrupel/ reibs im Mörstel / schütte nach vnd nach Essig hinzu / nach dem Rosenöl / biß ein liniment gib/ darüber giesse: vnd brauch es/wie gemeldt/re.

Auffbrennen.

An vilen ohrten/wann sich der Prest nach obgebrauchten mittlen nit bald zeitigen/vñ offnen lasset/ in 20. stunden/brändt mans mit einem guldenen glüenden Traat / oder Pfriend auff: ist gleich wol schmerzhafft/ aber bald geschehen/vnd bringt manchen Menschen darvon: wirt hernach wñ andere vlcera geheylet

Wer obgesagte öffnungen nicht dulden will/ dem schlecht man mit der stüden darein/ doch ohn verlegung des Geäders: das loch sol vnder sich hinab vnd weit gnüg gemacht werden: damit die Materi desto baß außfließe / vnd wol gereiniget möge werden/ auch in 6. 7. oder 8. wochen mit zuheylen lassen.

Auffschneiden.

Ettliche lassen solche Beulen ihnen sonders an Glidern gar außschneiden / vnnnd so man den außschnide anschawet / übet sich das Gift darinn nicht anderst / als ob es lebendig sey: vnnnd bleiben mehrentheils beim leben: biß keck vnnnd starck wags / so grats. Zaghafft vnd schwache sollens nit vnderstahn.

Du sölt nit vber zwen tag warten das Apostem auffzuthun/ es sey zeitig oder vnzeitig/ es geschehe dan

mit

mit pflastern / eken / stechen / brennen / auffschlagen /
ausschneiden oder wo mit du kanst / doch angens vor
der offnung sol das Gift außzogen werden.

Diweil nur ein grosser schmerz gewöhnlich auß
dem auffstehen eines vnzeitigen Apostems / solget: seye
durch was mittel es wolle beschehen: sol man erstlich
das geleht ohrt mit Gramillen / Rähpappalen vnnnd
linsat in wasser gesotten / ein halben tag lang durch ein
Schwamm bähnen die defensif herumb streichen.
Wann das Apostem als vnzeitig geöffnet worden /
sol man maturatiua mit mundificatiuis vberschla-
gen / biß es wol erschworen ist: auch mithin schleißlein
in diß Sälblein eindunckt darein legen. Nim von ein
Ey das weyß / halben Eyerdotter / Rosenöl / 1. lot /
Scorpionöl 1. quintlein vermischet.

Ein gut Maturatiff vnnnd Mundicatiff-
pflaster gleich nach der öffnung
zugebrauchen.

D Imb Jbschentourßen / Weißgilgentourßen /
Gerstenmel jedes 3. lot / Apostemkraut 1. lot
Linsat 2. lot / Saffran 1. quintlein als pul-
uert auch mit halb Wasser vnnnd frisch Butter zu ei-
nem mählein einsieden lassen: demnach thu vnder so vil
auff einmal brauchen wilt / ein Eyerdotter honig 3. lot
vermische es / streichs auff / vnnnd legs dem Krancken

warm

warm vber/ all tag 2. oder 3. mal wider gewärmt vnd
erneuweret: also fortfahren/bis der Pus heraus fällt.

Reinigungsälblein / wann der Schad anfacht zuschweren.

Im Therpentin/Rosshonig / Eyerdotter sar-
cocolle jedes 1. lot Tryax 1. quintlein/ Saff-
ran ein halb quintlin gemacht: mit schließlein
in schaden gelegt darnach das zugpflaster darüber.

Nim diachilonypflaster simplicis vnd compo-
siti jedes 2. lot/ guten Tryax anderhalb lot/ Saffran
anderhalb quintlein wider zu einem pflaster formiert.

Andere Reinigung oder Mundi- ficatiff.

Im gewäschen Terpentin in Scabiosenwasser
3. lot/scabiosensafft 2. lot. ein Eyerdotter/ Saff-
ran auff ein messerspis: Tryax ein halb quint-
lein vermischet vnd lawlecht vbergeschlagen.

Ein bewerte Mundificatiff, Incarnatiff, Consolidatiff zumal.

Im sariocollæ 1. lot/ durch gossen oder collier-
ten Rosshonig 4. lot zu einem säblin vermischet:
dis kan/bis gar heylet/gebraucht werden.

Im

Im fahl der Schad sich gar nicht
wölte säubern lassen / mit obge-
sagten Mittlen.

Einsprüzung.

U Im runde Holzwurz/ breit Wegerichwurz/
Walwurz jedes 1. lot / Scabiose/ spizigen we-
gerich Heydnischwundfrant/ agrimoni, jedes
ein halbe Hand voll/ Tryax 1. quintlein in halb weissen
Wein vnd Scabiosenwasser / thu darzu aloes succo
citri 1. lot/ Rosenhonig 4. lot/ vnguenti Aegyptiaci
ein halb lot / wider wenig gesotten/ geshgen / vnnnd des
tags zweymal mit einer spritzsen warm in den schaden
giessen/ dann wider obverzeichnete schließlein einlegen.

Im fahl auch faul fleisch außzu-
ehen were/ Queelmeyslein oder Scheib-
lein zubrauchen nach form vnnnd
gestalt des schadens.

U Imb weissen Arsenic calcioniert 1. lot/ vitrio-
li romani, alaun jedes 8. lot boli armeni, Bley-
weiß jedes ein halb lot / Tryax ein halb lot pul-
ueret vnd mit starkem Weinessig in Irdenem Ha-
fen gesotten: dann nim Bawol mach Meisslein/
duncks ein / legs auff ein Papeir / laß trücknen / vnnnd
brauchs: sie ehen wol auß.

Diß Sälblein ist zum außsetzen
auch gar tugentlich. Im fahl der
patient kein Quetmeisselein
leiden möcht.

Im Vnguentum Aegyptiacum, brännten
Alaun/oder præcipitat so vil von nöhten/mit
Scorpionöl vnd Rosenhönig zu einem lini-
ment gemacht / vnd mit schliefflein gebraucht: Beyne-
ben sol man obgesetzte, oder volgende defensliff vmb den
Schaden streichen im esen.

Nim boli armeni, Vnguenti rosati albi jedes 1.
lot mit Rosenöl / zu einem kühl sälblein gemacht. Wan
genzlich das faul fleisch vnd vnraht außgeest ist. Sol
man zum reinigen vorige schliefflein wider brauchen
mit dem Therpentin / ꝛc.

Ein Salb die das fleisch wider
wachsen macht vnd sanfft heylet.

Im Therpentin in Scabiosenwasser gewa-
schen 4. lot / Rosenhönig 3. lot / Eyerdotter 1.
lot sarcocolle 1. lot thuris, myrrhæ: aloes suc-
cocitrini, Tryar jedes ein quintlein / sanguinis draco-
nis, croci, mastichis jedes den dritten theil eines quint-
leins / mit cera virginea so vil von nöhten zu einer
Salb gemacht: werden in disem fahl auch gebraucht
Vnguentum Fuscum, aureum, Tripharmacum, &c.

Weil

NB. Weil man außwendig der Cur abwartet mit heylung der Beulen/ &c. Sol man innwendig stetigs fortfahren mit gebrauch der gifftereibenden mittlen: all 3. oder 4. tag ein gifftereibenden schweißtrunct einnehmen vnd auff 1. oder 2. stund schwitzen / wie im ersten puncten der Cur verordnet / auch täglich zum verwahren etwas einnehmen / wie im anderen theil præseruatiffmittel zu finden/ auch auff tägliche leybsöffnung acht geben/ vnd sterckungen brauchen / &c.

Wie die Pestilenz Blateren oder Carbuncel so man Carbones vnd Anthraces nennt zu heyslen seyend.

Diese haben nit gewisse örter am Leyb / sonder mögen allenthalb herfür brechen / als auff dem Haupt/ im Angeficht/ auff der Brust/ an dem Rücken/ Armen/ Schencklen/ &c.

Sind gar gefährlich zu curieren / vnd vilmahls tödtlich vmb die Ohren / Nehen / Scham vnd Magen / auch wann in der öffnung kein eyterung geht. Dann sie schießen mit grossem vnleidentlichem schmerzen/ angst/ ohnmachten/ vnd schwachheit des gansen Leibs die Alderen/ wo sie aufffahren/ werden schwarz/ blaw / grün / haben ihren vrsprung vom gar hitzigen siedigem/ verbrentem Melancholischem geblüt/ vnd ist darbey ein sondere vergiftung.

Vnder allen Pestilenzblateren/ sind rohte vnd gelbe die sichersten an Armen vnd Füßen auch wann sie in der öffnung eyter geben: kompt zuvor allzeit an das ohrt schießen/ stechen/ vnd brennen: sind erstlich einer Erbs groß/ werden bald weiter nnd breiter: ettelich haben kleine blätterlein vmb sich herumb / bis letztlich eine darauß wirt: sol man gleich innwendig wider das gifft mittelgebrauchen / als jenige einnenimen wie obgemelt so zumal durch den schweiß 2. oder 3. stund im Betth wol darauß geschwitz sanfft durch den stül- gang treibend.

Oder / nimb groß Klettenwurß / Tormentill/ breit Wegerichwurzen/ Saurampfferwurß jedes 1. quintlein / Ringelblümen / Apostemfrant jedes ein halbe handvoll / in halb Wasser vnd Essig gesotten/ das auff ein Tischebechervoll vberbleibe.

Nim halben theil von dem Tranck/ darinn zer- treib 1. quintlein oder anderhalbs der schwiz Latwer- gen (im 4. theil num. 57.) schwiz darauß zwo oder drey stund. In mittelt die Herzlabungen von in- nen vnd aussen zu gebrauchen/ mit vnderlasse.

Bald hernach inn 3. oder 4. stunden ein Ader- lässe / wo kein verhinernuß auff der bösen seyten an- zustellen ist: vnd darbey das ohrt oder gelegenheit der Blatern anzusehen/ vnd oben im Laftäselein zu fin- den.

Außwendig aber die Blateren mit auffgesetzten

kleinen

kleinen Schreyffhornlein oder grossen Ventosen herfür bringen / zuehend auch das Gifft gewaltig mit auß: Hierzu diß pflaster ebenmessig auch dienet.

Nimb Teufelsabbis / Scabiosenkraut / Ibschentwurz / groß Klettenwurz jedes ein halb lot pülueret / Senffmeel / Tryax jedes 1. quintlein / mit Milch zu einem müßlein gesotten / darnach ein Eyerdotter mit mischen / vnd warm vberschlagen / gar offft erneuere.

Für Arme / die bletter von dem kräutlein Einbeer genant / auff die bletter gelegt / zeucht das Gifft auß. Item Scabiosen vnd Ringelblumen in Essig vnd Butter gesotten auffgelegt / hat eben die krafft.

Oder: Nimb Diachylon simplicis 1. lot: compositi ein halb lot / Tryax 1. quintlein / 1. Feygen / Apstemkraut ein halb quintlein: mit Honig zu einem pflaster gemacht vnd warm vber gelegt.

Wie man den Carbuncfel oder geschwer in ehl tödten / vnd schmerken legen mög.

Nim 4. Eyerdotter / Salz 1. lot / Tryax 1. quintlein / mischs / streich daruon auff ein tüchlein / legs vber / soll all viertelstund erneuert werden. des gleichen obgesetzte pflaster / all 2. stund wider erfrischen.

Wann

**Wann die Blateren noch tiff in der
haut ligen/ vnd sich anderst nit öffnen
lassend/so leg diß vesicatorium auff.**

U Im Saurteig oder Hefel 4. lot/cantharidum
2. quintlein/starcken Weinessig souil von nöhten/
mischs vnd legs ober/ offt mit Essig wider
anfeuchten: zeucht in 6. stunden ein blater auff: öffne
sie mit einem spizigen hölzlein/aufgereiniget mit Ey-
erdotter/ Rosöl vnnnd Rosshonig jedes ein halb lot/
vermischet vnd darüber gestrichen.

Gleich zum auffsas mit diser defensliff vmbstrei-
che den schaden/ das er nit weiter vmb sich freß.

Nim Boli armeni, sang: inis draconis 1. quint-
lein/ Rosöl vnd Essig/jedes gleich souil zu einem sälb-
sein von nöhten ist,

Bil öffnents mit einem Guldenen/ Sylbernen
oder Eysenen gländtn Trat höfflich / ist wider das
Giffte ein bewert mittel vnnnd nit sorgklich: weil solches
fleisch tödt vnd vnbesindtlich / in das brändt ohrt le-
ge frischen Butter.

Vnd wann die öffnung kein verzug leyden kan/
schlächet man gewarsam mit der stieten darein: der
Schaden soll gereiniget / auch volls maturiert vnnnd
schmerz gelegt werden/ wie die geöffnete beulen/allein
soll man der vergiftung halber Scabiosensafft vnnnd
Tryax zum Terpentin/ Rosshonig vnnnd sarcocollæ

ver-

vermischen: auch im nothfahl zum außsetzen des faulen fleischs das vnguentum Ægyptiacū oder præcipitat brauchen.

Diß Krafftwasser treibt von innen durch den schaden das Gifft/ vnd hienach beschribne kleine flecklein hinweg

Wimb Destilliert Ringelblāmen / Scabiosen/ Gärben oder Mille folij wasser/ vermischs jedes gleich vil / darinn zertreib manus Christi zeltlein/ vnd wenig boli armeni, täglich dem Kranken 5. oder 6. lot eingeben.

Wann sich flecke./ etwan klein als flöchbiß/ etwan grösser als Linsen/ dann wie Durchschlächt sich angens der Sucht erzeigen / soll der patient gleich ein Gifftreibend mittel einnehmen/ so er starck/ jung vñ Blutreich / auch wann besagte petechie roht seind/ vnd der Krank gar hitzig zu Aderlassen sonst nit/ den Leib reinigen sanfft mit Purgier Rosensyrup / Ehlistier oder zepfflein : kräftige speislein vñnd küende Zulep/ zu erfrischung des geblüts / auch Hersterckungen brauchen / den Wein wegen grosser hitz meiden/ das Schreyffen dienet auch wol zu dem unreinen Blut herauß zuziehen : halt dich vor kaltem luffte. Dann wo die flecklein nit auß der hant kömten / bringen sieden Menschen vmbß leben / oder verursachen gefährliche Khür vnd durchbrüch/ zc. auch allzeit die

reci-

recidiua oder umbschlag der Sucht ärger ist/ dann der erst anfall: Darumb hüt dich / das in allen sechs oberklärten vnuermeidliche stücken kein excess einführest.

Von innerlichen zufählen der Pestilenz.

Zuhero von der substanz vnd äusseren accidenten des Pesten geredt ist/ hienach innerliche zufähl / so offft grösser sind / dann die Kranckheit selbst/erklärt: vnd dardurch so wol vorbedeutung antecedentia signa als vera diagnostica vnsehlabare zeichen/das ist/wie obgesetz/verstanden werden.

Von verstopffung der Stülgänge vnnnd durchläuffe.

Zu præseruieren vnnnd curieren, wie tägliche Öffnung des leibs zufürdern vnnnd verfaulte Cacochemei aufzuführen seye: ringe formular voran gesetzt vnd hie nit mehr zuäseren sind.

Dysenteria.

Schädliche durchbrüch sind dreyerley: dysenteria Rohte Kühr oder Darmgicht: diarrhæa dtinner durchflus: vnnnd lenteria weisse Kühr / Rohte Kühr kompt von scharpffer Gall/durchfrist die darm/kräsgäder vnd eingeweyd: in dem fahl hab ich offft mit grossem nutz gebraucht.

Nim

Nim Tamarindorum passularum jedes 2. lot/
 groß Walwurh/ Tormentill/ Saurampfferwurh je-
 des 1. quintlein / Myrobalanorum Citrinorum vnn
 Indorum jedes anderhalb quintlein/ Rheubarbari 1.
 quintlein/ in Rosen vnn Scabiosenwasser laß auff 8.
 lot einsieden/ durch gesigen/ thu hinzu boli armeni,
 vnn terre sigillate jedes den dritten theil eines quint-
 leins vnd eingeben/ oder an statt diß linderung trünck-
 leins brauch volgend Chlistierlein welches sanfft auß-
 führt vnd heylet: Im 4. theil num. 57.

57. Chlisteriū
 consolidans &
 leniter purgās.

In 3. oder 4. stunden nach der purgierung gib
 dem Patienten diß öl/ so heylet/ gestellt sanfft/ vnd legt
 den schmerzen.

Nim süß Mandelöl/ Sant Johansöl jedes an-
 derhalb lot / boli armeni in Scabiosenwasser lauiert/
 Tormentill/ phylonij perfici jedes den dritten theil ei-
 nes quintleins vermischs vnd laß eintrincken.

Zu der Speyh nimb durch geschlagen Gersten-
 schleim mit gestossen süß Mandlen zu einem Müßlein
 gemacht: Mandelmilch mit gestäheltem wasser trin-
 cken ist gar tugentlich: wie auch Keyßmüßlein mit
 Mandelmilch bereit vnd genossen.

Vnder gestähelt Gerstenwasser/ Rüttenen/ Ci-
 tronnen/ Limonen/ Erbsalensafft oder syrup mischen:
 offte alten Zucker Rosat messen.

M

Bund-

Wundkrafftwasser zum heylen ge- stellen vnd stercken.

Im Scabiosen Cardobenedicten/ Gamender-
lein/ Tormentill/ Saurampffer/ Millefolij o-
der Garben vnd Rosenwasser jedes 1. lot/ braun
beer spiritu wie brändtwein distilliert 6 quintlein/ bo-
li armeni terre sigillate roht Corallen / geribne Per-
lein jedes 1. quintlein vermischet / vmb geschwenckt vnd
offt 1. löffel voll einnehmen.

In rohter Ruhr vom Leberstutz verursacht auß
Kälte diaphaniconis /z. vber die Leber/ komts aber auß
hit/ so legt Ceretum santalir am mit Rosöl darüber.

Dünner durchfluß sol nit bald gestelt werden/
dann offt die natur dardurch sich selbst reiniget/ wann
sie aber geschwecht / sol man den Magen / Leber vnnnd
Gedärm stercken mit tabellis diarrhodon, diatrion,
santalon, diatraganthe frig. oder ire species mit Zu-
cker zu einem dryet machen / vnnnd mit rohtem Wein
auff gebeyter schnitten brot niessen.

Man kan auch im sahl mit meinem syrupo pe-
stago (Im 4. theil num. 43.) oder rosato solutio
Montani purgieren/ vnd auff 4. 5. oder 6. lot eingeben.
In allweg geseylet Hirsch horn in speys vnd tranck zu-
niessen ist.

Salb außwendig den Magen mit Rüttenen/
Mastix vnnnd Muscatenöl: kompt aber der durchfluß
auf

auff dem Haupt von einem Catharr: mach den Kran-
cken niessen/ mit Mayaron oder Mangolisafft: bolus
armenus mit Ritttenensafft eingeben ist gar nusslich:
Rosmarin oder Mayeronzucker mit terra sigillata ge-
nossen thut wol:

WaisseKhür heisset / wañ durch den Magen vnd
Därm speyß vñnd tranck wie es genossen vnvertawet
durchlaufft:

Nim ein Krust oder die vnder rinden von newge-
bachen brot / das erst auß dem Ofen kompt / mit Eß-
negelein besteckt vnd Muscatnuß darein geriben / mit
Rosenessig / dick rostem wein oder Maluastier be-
sprengt vnd warm vber den Bauch gelegt / hilfft tref-
fenlich wol: wenig trincen ist nusslich:

Gebraten oder Condiert Muscatnuß gestelt den
fluß vnden. Marcipan mit Capaunenbrüe/ Mandel
vnd Zuckerrosat gemacht / sterckt wol.

Vndäuwen des Magens vnd vn-
lust zur spense.

Hilff der Natur mit eingetruncnem Baumöl
vnd lawem wasser: auch bald dar auff mit einem
fäderlein in öl gedunckt bewegt dich zum erbre-
chen. Ist die Materi obenauß schwarz / bedeut nichts
guts: Wer zum vndäuwen nit geschickt ist: müß den
vnrath sanfft mit Manna / Rosensyrup oder præpa-
riert senetpüluerlein Montagnani außreinigen lassen:
oder Ringe Chlistier brauchen von Fleischbrü Rüm-

nich/ Leinöl/ Rosenhonig/ Eyerdotter/ vñ Electuario
 Hiere diapheniconis oder Benedicte laxatiue, &c.
 So das vndäwen von kälte kompt / nim obgefeste
 krust mit aller bereitschafft vñnd legs vber das herg-
 grüblein auch magen wie obgemelt.

Ist es aber von hitz: nim Rosen / Violen / Bor-
 retschblümlein jedes 2. quintlein/dür: Citrouenschel-
 uen 1. lot/rot sandel 1. quintlein/Zimmet/ negelein/ Ma-
 stir / Muscatblust jedes den dritten theil eines quint-
 leins. In ein Zendel oder zart leinin secklein ein halbe
 spang lang vñd breit vnderneyet / mit Rosenessig vñd
 wasser wol law vber das hergrüblein gelegt vñd offe
 wider anfeuchten: Mastürfernlein 7. oder 9. eingenom-
 men in Rüttenensafft täfelein diatrion santalon: von
 Sant Johannbeer / Erbselen / Limonen / Citronen-
 safft/syrup oder täfelein/Viol vñd Rosenzucker/2c.

Fluren oder auffstossen des Magens.

DAs fluren im Magē entspringt mehrtheils von
 verhebben wind vñ bläst/oder zehet vñd kalter/
 scharpffer vñd vergiffter feuchte: Dann auch
 auß vnmässiger trückne vñd außgusß des vñdäwens/
 Kühr/Blütflus/ oder Hitz/2c. wind vñd bläst nimbt
 hinweg lang verhebetter ahtem: Item Rümlich/Fen-
 ckel/Emis/ Dyllsomen/ rauw oder vberzückeret ein-
 nemmen: oder selbige in wein gesotten trincken: auch in

in

in ein secklein mit wein anfeuchten vnnnd warm vber den Magen Mund legen:

Dann in selbiger destillierten wassern ihre Olea Destillata Chymica auff 7. oder 8. tröpfflin eintrinken: species oder täfelein dianisi, diacimini sind bewert: Ein grosse Ventosen vber den Magenmund setzen hilfft wol: Lorbonen/Reckholterbeer/Coriander/ eingemachter Calmus / vnnnd Imber vertreibend das auffkoppfen.

Wann aber das fluxen komet auß zehet vnd kalter feuchte: Zünet/ Muscatnuß/ Muscatblust/ Neglein/ coriander/ Calmus/ vnd Imber: täfelein diatrion pipereon, diacinnamomi, diagalange, aromatici rosati, &c.

Auß scharpffer vnnnd vergiffter feuchte so das auffstossen des Magens ist/ hilfft Theriaca, Mithridatium, bolus armenus, terra sigillata, jedes für sich selbst/ ein halb quintlein mit Saurampffer/ Limonen/ Citronenwassersafft / oder syrup einnehmen.

Seeblümen/ Biel/ Borretsch/ Roshucker/ Wasser/ Safft/ Syrup/ oder Zeltlin darvö gemacht/ vnd brauchen. So der Nösch oder auffstossen von vnmäßigem außguff vnnnd Inanition ist ein böß zeichen (singultus ex inanitione læthalis sagt Aphorismus) man soll den Magen hinden vnd vornen wol salben mit Biel vnd süß Mandelöl/ auch darunder zergerhn lassen Hennen vnd Capaunenschmals.

Dann vber den Magen legen das cerotum santa-

linimentum mit Rosenöl: vnnnd ihme eingeben Ziel
zeltlein/ Leberküchlein / diarrhodon, driatrion san-
calon, &c. Von der Sucht wider entledigung hin-
derlasset gemeinlich vnlust zum essen / vnd blöde döu-
wungen / dieselbige wider inn alten stand zurichten/
braucht man vorige restauratiua, vnd mässige übung
vor der Speis/ das calidum innatum im gansen leib
wider erweckt/ gehört darzu wenig vnd oft essen/ auch
mit lust auffhören: Zum beschluß von kräftigem Mea-
gen confect ein halben löffel voll niessen. im 4. theil
num. 65.

Durst.

Dß Fiebrischer H. / Cholericcher materit
vnnnd Phlegmatischem versalknem schleim/
entspringt vilmals grosser Durst / darzu kü-
lende vnd feuchte ding dienslich seind: als ober erzehl-
te angesäurte Gerstenwasser vnd Zuleb / mit Erbsä-
len/ Sant Johannisbeer/ Sawrampffer / Citronen/
Limonen / Granaten safft oder syrup: vnnnd besagte
Apffelscheiblein weiß mit Zucker besprengt / darauf
auch sawre tabulata mit Zucker giessen: ihre vnnnd an-
dere destillierte Wasser brauchen / von Seeblümen/
Ziel/ Rosen/ Sawrampffer/ cychario, Holderbläst/
Endiuien auch ire conseruas vnd oxysacchara, brau-
chen: klein vnd grosse Weinbeer/ Amarellen/ pruneo-
la vnnnd süßholz in obgesetzte getränk legen/ im mund
halten/ vnd bisweilen ein starcken trunck thun in gros-

sem

sem durst: auß den kühlenden wassern vberschlag machen mit ihren oleis, Eyerklar/ vnd wenig Camphur: vber die Leber legen Cerotum refrigeras Galeni, vnguentum santalinum vnd rosatum Mesuæ, &c.

Bräune.

Die Zung wirdt von grosser Hitze vnd bösen dünstendürr/rauch/trucken/braun/schwarz/ zerschrundet / darfür Aderlasset man vnder der Zungen / sonders wann am Hals darzu geschwulst oder geschwär an der keel / Gummien vnd schlund : welches offft auch Tödliche zeichen seind: sonst soll man den mund. zung vnd schlund mit reinen tüchlein/schwämlein/oder instrumentlein in Gersten/Lacten/vnd andern wassern / Essig oder Rübensafft eingedunckt wäschen/auch wol abreiben : gurgeln mit safft von Krebsen/ in Hauswurzenwasser gestossen mit wenig Camphur vnd bränten Alaun/ ist bewert: Oder 1. lot salis armoniaci, in Rosessig vnd Hauswurzenwasser jedes 8. lot gelegt / wäsche den Mund mit / es hülfft gewis. So die Zung auffgeschrundet ist: Nim Rüttenentern / vnd tragachant, in Lacten vnd Brunellawasser gelegt vnd gebraucht: Oder nim 4. lot Herpstrosen / inn einem bächerlein voll Beysmilch gewärmbt: oder Rosshonig / Rosölt/ Hünerschmalz/ auff die Zungen gestrichen.

Haupt

Hauptwee von Hiz.

Zu abtreibung grosser Hiz im Haupt / soll man die arm vnd beyn obenherab mit tüchern streichen / auch die solen der füssen mit Essig vnnnd geröst Saltz offft wol reiben / so der Stülfgang verstopfft / brauch zäpfflein oder Elistierlein / mach kühlende vberschlag vber die Stirnen / Schläff / höle vnd Pulsz der händen / Leber / Herz / nie kalt / sonder lawlecht vber zulegen : sonst wurde das Gift wider inn leib getriben / repercutiando, vnd nit her auß gezogen.

Zum vberschlag nim destilliert wasser von Eyserkraut / Holderblüß / Haußwurzen / Saurampffer / Bielen / Rosen / Seeblümen / zc. 1. glaszvoll Ros / oder Holderblüßessig halb sovil / das weiß von 2. Eysern / Rosöl 1. lot / vnguenti populeonis 2. quintlein / Camphur 4. Gerstenkörnlein schwer / als vermischet / mit zarten tüchlein vbergeschlagen wie obsteht.

Roszelten mit dem vberschlagwasser angefeucht / vnd auff das Haupt auch lawlecht legen / vnnnd wo es trücket soll mans wider erneueren.

Innwendig Citronen / Saurampffer / Limonen syrup / für sich selbst oder mit viel / Seeblümen / Saurampfferwasser / zu einem Zuleb machen vnnnd trincken.

Vnsinnigkeit.

Dies ist ein böß zeichen Irrig im Haupt werden/ kan solchen nit vil gethan werden in der wüth / weil das gift die substanz im hirn vberwunden: das arm vnnnd bein reiben wirt gebraucht abweg/ auff den Schultren vnd arßbacken schreyffte man/ in grosser his mit Hauswurzeln/ Nachtschatten/ Saurampfferwasser jedes 2. lot/ Citronatsyrup .i. lot/ des Guldi Ey/ Theriacæ Andromachi, boli armeni, jedes ein halb quintlein/ Camphur 3. Gerstenkörnlein schwer vermischet eingeben vnnnd 2. stund schwitzen lassen. Darnach 2. oder 3. stund die Ader an der Stirnen offnen nach gestalt der sacht / vnd so nichts hinderet/ auch was hivor in der breüne/ durst/ vnd haupt hisen bequem/ alhero zuziehen ist:

Hauptweh von hisigem
Apostem.

In hisig Apostem im Hirn vnd seinen Nethlein erkennt wirt auß stättiger vnruhe/ stättigem wachen/ bräune / spöre der zungen/ röte der Augen / grimme des Gesichts / vnnnd beharlicher vnsinnigkeit: vrsach ist Choleriche Materi in Melancholey verenderet/ auch durch grosse vnnatürliche his außhorret.

59. Pesticolago-
gon & melana-
gogon.

Gedachter vrsprung nachschwizen soll gleich durch ein gifte vnnnd gall außführend mittel angriffen vnd außgeraumbt werden (wie im 4. theil num. 59. zu finden ist.) Volgeng laß ihm das haar abschären/ vnd nim Steinklee / Gramillen / Vielkraut / Seebäumen / Bethonien / Rosen / Holderbläst jedes ein halbe handvoll / Magfame 1. lot / in wasser gefotten auff ein halbe maß / thu hinzu Rosenöl 4. lot / Rosenessig 8. lot : 2. weisse von Eyern / wol durch ein andern mischen: zwifache thüchlein darinn genest / vnnnd law vber das Haupt geschlagen / offte wider erneüweren:

Starcke vnnnd Blütreiche Leuth können die Ader an der Stirnenöffnen lassen. Das Gemach soll finster sein / mit kühlenden Blüten vnnnd Kräutern besprengt: Kappasblatten schwelet gemacht mit Essig angefeucht vnnnd law vber das haupt gelegt / zeucht hirschen mächtig auß / offte wider erfrisct. Was man sunst in durst / breite vnd haupthizen brauchet / daher sich im nohtfahl auch schicket.

Stättig wachen.

S von natürllichem schlaff der patient komte / auß grosser Fiebrischer hitz / ohn oder mit geschwär des Hirns vnnnd seinen Neglein. Pia vnnnd dura mater genandt / zu vberschlag soll man obgefeste kühlende Epithemata zum Haupt / Herzen vnd Leber brauchen / nit weniger auch nim Rosküchen mit

Eysen-

Eysenfrantwasser vnnnd Holderblüestessig das weiß vom Ey mit vermischet vnnnd law vberlegen. Philonij persici ein halb quintlein/ mit Magsomen Syrup ein genommen bringe den schlaff.

Diz Sälblein streich an die schlaff.

DImb Populeonsalb / Seeblümenöl jedes ein quintlein / opij / Saffran/ jedes 8. Gerstenkörnlein schwer vermischet. Narcotica zu vil vnnnd allein ziehend auß den Flachsaderen die befindlichkeit vnnnd das bewägen / darumb solche allein für ein zusatz in vberschlägen oder kälenden salben hingethan werdend. Sind auch actufrigida zumeiden/ sonst die his einwärts getriben wirt.

Haptwehe von kaltem Apostem.

In kalts Apostema im Hirn vnnnd seinen Neslein erkenn auß schwerem tieffem schlaffen/zitteren / lassheit aller Glidern/ Vergessenheit/ weisse der zungen / kalte schweiß: das sind wais sie kommen böse gäst/vnnnd ist nit wol zuhelffen / wann die natur mit solchen accidenten geschwecht vnd vberungen ist.

Man köndte gleichwol brauchen pillulas coechias oben/ Chlistier oder zepfflein vnden zum purgieren: zum vndöwen aber / ein finger oder federlein in Baumöl gedunct / in hals stecken / die Nasen zum niessen reizen.

Nim destillierte wasser von braun Bethonien/ Mayaron/ Kauten/ Apostemkraut vnd Rosen jedes 3. lot/ Kautenessig 6. lot/ Gramillenöl 4. lot / Dialtheæ Salb 1. lot/ Saffran 1. halb quintlein mischs/ mit zarten tüchlein schlag es vber das Haupt / vnd oft erneuere es. Auch bemelte destillierte/ mit Zimmet vnd Guldenwasser / manus Christi perlatas darunder zertriben vnd eingeben.

Stetig schlaffen.

Wß gar kalter feuchte / auch grob vnd dickt / dünsen/ im Hirn vnd seinen Nestlein das stetig schlaffen erwachst / zäpfflein vnd Clistier/ ziehen feuchte vnd dünnst vom Haupt auß. Man soll auch die arm vnd beyn hart binden / die füß mit Sals vnd Essig reiben / messen machen mit Mayaron/ Pfeffer/ Mastix/ vnd weiß Nieswurz / jedes den dritten theil eines quintleins gepüluert/ vnd mit federkiel in die Nasen blasen: Oder Kautenessig/ mit Dosten/ Quendel vnd Poleyen gesotten/ mit einem federlein in die Nasen gesalbet: Den Rauch von Gummi/ Galbano vnd Hirschhorn inn die Nasen gehn lassen/

macht

macht wachbar. Die alle kalte Speiß/ Trancß vnd
Arzneyen zumeyden seind.

Hals geschwer.

S Die Mandel im Hals geschwollen / erhebt
solches sich von hitzigen oder kalten flüssen des
Haupts vnd der Halsadern: Man soll gleich
vnder der zungen lassen: Das Schreyffen auff den
Schultern vnd Elenbogen brauchen: Zuor Achseln/
Arm vnd Ruckgradt mit warmen tüchern hinab-
wärts streichen: Hand vnd Fuß in warmem wasser
halten. Den Hals vnd Halsadern mit süßmandel/
Gramillen/ Viel oder weiß Bilgenöl vnd vngaento
populeon, Hünerschmals/ ꝛc. vermische / salben/
auch lanam succidam darüber binden. Wann man
Schwalbennäst püluert / mit bemelten Delern ver-
mische vnd warm vber gelegt / ist ein sonders specifi-
cum: Gerstenwasser trincken / mit Viel syrup zu ei-
nem Zuleb vermische / auch mit gurgeln / gibt gute
miltterung. Maulbeersafft mit Brunellenwasser vñ
Hufflattich syrup offte schlecken. Süßholzsafft
mit Zuchercandi im mund halten/wie auch Viel zelt-
lein diaræos simplic: &c.

**Ohnmachten / Herzkitter / Herz-
klopfen vnd / Sichter oder
Kindleinwee.**

Wann

An dise gefährliche zufahl gemeinlich nicht so
guts vorbedeuten: von verletzung principa-
liorum viscerum causiert werden / vnnnd son-
ders Hertz/ Hirn/ Leber/ auch darinn lebliche Geister/
Blüt vnd Fleisch noht leyden: vnnnd solche das Gift
eins theils primario gleich einnimpt / durch gefährli-
che accident offenbar wirt/ vnd offte gah End macht:
Anderstheils per consensum auß vmbliegenden gän-
gen / geäder/ oder colligamentis, die Pest dahin all-
gemach gezogen wirt: solche Leuth lang zuuor merck-
zeichen im leib spüren/ auch wol wider zuhelffen ist.

Oben in der Substantialischen Cur des Pre-
sten ich nohtwendig für dergleichen blödigkeiten mit-
tel gesetzt hab / welche hieher auch formlich sind.

Für ohnmachten zu zeit des paroxismi auß hi-
sen / nim kalt wasser mit wenig essig vermischet / ihme
starck ohnverschens in das angesicht aufgiesz: oder
gleich starcken Rosenssig vnder die Nasen/ an die
Stirnen/ vnd puls/ auch auff die zungen thun: Ihme
Arm vnd Schenckel reiben:

Aber in kältiger vrsach das Zimmetöl mit einem
Fäderlein auff die Zungen vnnnd vnder die Nasen ge-
strichen/ bringt den francken bald wider. Starcken
Wein mit Guldinwasser vermischet vnder die Nasen/
an die Stirn vnnnd Schläff streichen / auch ein wenig
eingeben / erquicket widerumb. Rauch von Augstein/
Papeir/ Leininthüchlein/ Rebhüner vnd anderen Fe-

deren

deren: für Frawen / Bibergeyl / allam fetidam, &c.
für die Nasen halten.

Epithemata oder vberschlag vber Herz / Haupt
vnd Leber / Pulsfäcklin vnd Büschelein zum anstreichen
von Ros / Borretsch oder Vielwasser in kälte das
Zimmetwasser den Rosessig darunder vermischt für-
treffen soll: In hizen aber entgegen.

Darzu das kuelend krafft puluer (im 4. theil
num. 60. In grosser hiz mit obernanten herzwassern
vermische vnd also für vberschlag vnd zum anstreichen
brauche.

So aber kälte die blödigkeiten verursacht / ist das
wärmend Herzpuluer (Im 4. theil num. 61.) mit be-
meltem kräftigem wasser gleichfahls vberzulegen.

Dann auch in hiz külend Herzsälblein im 4. theil
num. 62. vnd secklein im 4. theil num. 63.) mit Herz-
wasser besprenget: von kältiger vrsach aber / ein wär-
mendsäblein (im 4. theil num. 64.) oder secklein vber-
lege im 4. theil num. 65. mit Herzwassern angefeucht.
disen verstand hat es auch mit den Pulssecklein vnd
Büschlein zum anstreichen nach der vrsach im ge-
brauch zurichten.

Krafftwasser in Ohnmachten vnd Gichtern
oder Rindlewch Im 4. theil num. 66. von Linden-
blust / herba Trinitatis Meyenreißlein / Rosen / Viol-
wasser mit Zimmet / Guldinwasser vnd manibus
Christi perlatis / roht Corallen / auch Perlein ver-

60 Species cor-
diales frigidæ.

61 Species cor-
diales calidæ.

62. Linimentū
cordiale frigi-
dum.

63. Sacculus
cordialis frigi-
dus.

64. Linimentū
calidum.

65. Sacculus
calidus cord.

66. Cordialis
aqua cōtra syn-
copen & con-
uulsiones.

mischet

unmischet vnd offte ein Löffel voll eingeben/darvon im 4. theil num. 66. wirt es zusamen dosiert.

67. Electuariū
cordiale cōtra
tremorē & pal-
pirationē cor-
dis.

Im Herzzitter vnd Herzklopfen brauchet man ein Herz opiatam oder Latwergen von Viel / Borretsch / Ochsenzünglein condiert Citronaschalen: Limonen / Citronen / Granatensafft Syrup oder läflein Im 4. theil num. 67. sein vermischung zu finden.

Der bolus armenus mit manibus Christi vnnnd Borretschwasser oder terra sigillata mit Roswasser vnnnd Zuckercandel eingeben ist nutzlich. Rauten in Rosessig vnd wasser genest auch mit anstreichen.

Schwerer Athem vnd Husten.

A Bß dem Haupt so wol von kälte offte dicke vnd vnd zehre Materials von his scharpffe vnd dünne flüß durch das Lufftrohr in die Lungen fallend vnd hierauf engbrüstigkeit / kurzer Ahtem / vnnnd hūsten erwachsend : dick zehere schleim sol erdüñert vnd zertheit werden oximelite squillitico vnd zum aufwurf befürderet werden mit Safft / Wasser oder Syrup von Hysop / Ackermünß / Andorn / Rosshonig / tabulatis diareos simplicis & compositi Gerstenwasser mit Feygen / Weinberlin / Säßholz / Brustberlein / Enis /c. brauchen.

Scharpffe vnd dünne flüß von his soll man erfälen Inspissieren vnd dicker machen mit trochiscis bechicis, tabellis diatraganthæ frigidæ, loochsano

& ex =

& experto, saccharo penidiarum, violato, auch mit Safft/Wasser/Syrup/Zäfelein von Bielen/Drustbeerlein/Magsamen/Seeblümen/ıc. Mehr vmb das Herz sich salben lassen mit süß Mandel/oder Vielöl/frisch Butter/Capaunen vnd Hünerschmals: Gerstenschleim mit Hünere oder Fleischbrä gesotten / darvnder Rosessig vnd wenig pfeffer / Limonen oder Citronensafft vermischet vnd genossen: Item Gerstewasser mit Zuckercandel vnd Rüttenensafft/oder auch syrupo Inuibino zu einem Zuleb misciert.

So purgieren von nöthen: das decoctum agarici trochiscarti, cum suis correctiuis, brauchen auch hinzu syrup dialereos mischen/ıc. vnd eingeben.

Seitenwee.

Zu der Pest schlacht offte ein Apostem bey den Rippen: angens an der bösen Seiten Adertassen wol thut / so aber pleuritis erst nach anfang der Pestilenz entsteht: soll man darfür auff dem orth schreyffen mit tieff bicken / damit das giftig Blüt herauf gezogen werde.

Aufwendig kan die Materi gleich discutiert vnd resoluiert werden mit vberschlag vber die Seiten. Nim Gramillen/Steinklee/Wulkrautblümen.Körblein vnd Apostemkraut jedes ein halbe handvoll/ Lynsat/Kämmich/fænügręc: jedes 1. lot/zerschneiden vnd stossen in ein Secklein vnder neyen/ so ein spang lang

vnd

vnd breit/in halb Wasser vnnnd Wein sieden/aufstru-
cken/warm vber die böß seiten schlagen/vñ offte erneu-
weren: Nach dem das Sälblein dahin schmürben.

Nim diatlhee salb/Gramillenöl/frisch Butter/
jedes 1. lot/pülueret Rümlich ein halb quintlein/ver-
mischet brauchts abend vnd morgen.

Die Cacochymei kan mit tabellis diaturbit
cum Rheubarbaro auff 3. 4. oder 5. quintlein aufge-
führt werden/der Wein vnd alle hitzige getränk seind
zumeiden/darfür trinck Gerstenwasser mit Bielen/
Feygen/kleine Weinbeer/2c. vber 3. tag Süßholz vnd
Zuckercandel hin zuthun:pülueret Cardobenedicten/
Samenderlein/Apostemkraut/Hechtkhyffer jedes 1.
quintlein/darvon auff ein mal gib ein quintlein/boli
armeni ein halb quintlein/in deren drey Kräutern de-
stillierten Wassern jedes 2. lot eingeben vnd darauff
schwiszen lassen/hab offte vil nutz mit geschafft.

Zu reinigung der Brust vnd fürderung des auf-
wurffs/soll man expectorantia brauchen/so vnder
schwerem Ahtem vnd Hüsten verzeichnet.

In entledigung gemeincklich leibs abnehmen
vnd vndäwiger Magerfolgend/darfür im 4. theil ein
kressftigs Magen Confect geordnet ist zu erquickung
des ganzen Leibs: all morgen/nach Imbis/vnnnd
Nachtessen/1. Ducaten schwer darvon genossen.

68. Confectio
stomachis re-
stauratua o-
mnium costi-
onū cacochy-
mia leniter pri-
us educta.

Wärm

Würm.

Als Pſlegmatischer nit gar fauler feuchte vnd natürlicher his dreyerley würm im Eingeweyd erwachsen: kleine wie Käſwürmlein ascarides genannt in recto intestino auffkommen: Kunde vnd lang in oberen vnd dünnen Gedärm entspringend/ vnd bisweylen oben außbrechend: Breite vnd lang Nestelwürm/durch das klein ober vñ groß vnder Eingeweyd sich stretchend: vnd zugleich wie in vnflätigen stinckenden Haushaltungen / also auch in dergleichen Leiber die Pest einreisset/ pillule Ruffi zum tödten vnd außspurgieren sind gar dienstlich: für Kinder ein halb quintlein / schwache Leuth 1. quintlein: Starcke anderhalb quintlein einnehmen sollen: Mit aloepatic, Ochfengall/ Meel vnd Honig stulzäpfflein gemacht/ zeucht gewaltig Würm auß. Höle ein Zwiibel auß/ mit aloepatic 1. lot/ vnd Tryar 1. quintlein eingefüllt/ braten vnd warm vber den Nabel geschlagen: gefeilet Hirschhorn / Corallina, / Breitwegerichsamen / tenu grec. Würmsamen etc. vnder sanffte Purgäslein gehn lassen/tribend à proprietate die Würm auß.

Den Kinderen ein Salb vber den Nabel zulegen. Nim Bermut / aloepatic, Hirschhorn / tenu grec: Tryar / schwarze Nieſwurz pillueret / jedes 1. lot / mit Butter vnd Rautenöl zu einer Salb gemacht / etc.

Nasen blüten.

Schweyßest schwarz vnd böß Blüt auß der Nasen vnd magst es leyden/ laß blüten: kompt aber roht vnd güet Blüt her auß/ vnd wirst schwach darab / ist böß/ gestells so bald es möglich ist.

Binde hart die vndern beyn vnd arm hindern elenbogen/ auch streichs stark abwers. Setze ein groffe Ventosen auff die Leber an der rechten seyten / mit starkem vnd kaltem Rosessig schwam oder tüchlein befeuchtiget vber die Stirnen/ Schläff/ vnder die Nasen/ Puls der Händen vnd Gmächt binden oder legen: auch das Blüt auß der Nasen fließend in ein Pfändlein heiß machen / den Dampff darvon in die Nasen gehn lassen: oder das Blüt gar zu puluer gebrannt / vnd in die Nasen mit Federkiel blasen.

Nesselwurß / Breitwegerich / oder groß Walwurß zerknist vnd in die Nasen gethan.

Deschlekraut/ Adlerstein/ Blüttraut languinariam, millefolium, Blütstein Hamatit/ Carniol/ müß ab Todten Köpffen oder von Bandstöcken vnder die Bochszen binden/ oder in der hand erwermen lassen. Wo ein Ader in der Nasen von scharpffziger Feuchtigkeit zerrissen oder aufgefressen hette/ mach Nasalia oder Zäpfflein von Hasenhaar / duncks inn volgende Blütstellung vnd stecks in die Nasen.

Nimb Weinessig ein halb Dischbächerlein voll darinn rühr pulueret boli armeni, Blütstein/ Trachen-

blüt

Kreyden/jedes 2. quintlin/das weiß von ein Ey/binde-
lein darein genest / bald vmb die Stirnen geschlagen
vnd offte wider erneuweren.

Ist innwendige vrsach brauch bemelte Blut-
wurzten vnnnd Wundkräuter mit halb Wein / oder
Wasser/nach zeit der Person) vnd halb Essig gesotten
auch truncken: oder nim ihre destillierte wasser mit bo-
lo armeno terrasiligillata auch manus Christi Zeltlein
zu einem Wundkrasswasser gemacht / vnnnd offte dar-
von ein genommen.

Ist hiemit/was massen(nach Gott)durch mensch-
liche hilff die gesunde Präseruatiue, vnd francke Cura-
tiue sich zu der Infectionis zeit / verhalten sollen / von
mir einsältiger / kurzer / vnd treuwlicher bericht gebē
worden: Der Allmächtig Gott wolle voran alle Christ-
liche Herzen von Sünden reinigen : besserung vn-
sers Lebens verleihen: Sein Khät vnd gefastten
Zorn gnädig abwenden: auch vns auß al-
ler gefahr Seel vnd Leibs hie zeitlich
vnd dort ewig erlösen.

A M E N.



Vierdter